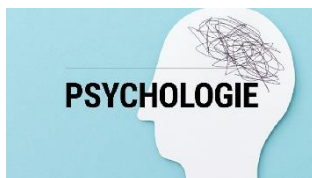


Psychologie als Wahlfach in der Kursstufe

„WARUM HALTEN WIR UNSERE GUTEN VORSÄTZE NICHT EIN?“, „WARUM DENKEN WIR, DASS EIN LAUTER STAUBSAUGER BESSER SAUGT ALS EIN LEISER?“ „REDEN FRAUEN PRO TAG MEHR ALS MÄNNER?“ „ERHÖHT MEHR GELD DIE MITARBEITERMOTIVATION?“

Auf solche und ähnliche Fragen versuchen wir im Wahlfach Psychologie Antworten zu finden. Im Gegensatz zu alltagspsychologischen Vermutungen geht es jedoch um die Psychologie als Wissenschaft.

1. Was ist Psychologie überhaupt?



Psychologie ist die **Wissenschaft vom Verhalten und Erleben des Menschen**, d.h. wir selbst sind Gegenstand dieser Wissenschaft. Dies macht Psychologie und den Psychologieunterricht für Viele so interessant. Allerdings: Wissenschaftliche Psychologie, um die es im Psychologieunterricht geht, ist etwas anderes als Zeitschriften- und Alltagspsychologie, Selbsthilfegruppe oder Kummerkastenkonferenz. Während Aussagen der Alltagspsychologie manchmal nicht mehr sind als Vorurteile, mit denen man sich das Leben vereinfachen möchte („Männer sind ..., Frauen sind ...“), gelten für Aussagen der wissenschaftlichen Psychologie bestimmte Kriterien. Wissenschaftliche Aussagen müssen allgemein gültig, nach wissenschaftlichen Methoden gewonnen, überprüfbar und objektiv sein.

Aufgabe der wissenschaftlichen Psychologie ist, **menschliches Verhalten und Erleben** angemessen zu **beschreiben**, zu **erklären**, **vorherzusagen** und ggf. zu **verändern**. In diesem Zusammenhang werden auch Aussagen der Alltagspsychologie auf ihren Wahrheitsgehalt untersucht.

2. Um welche Themen geht es im Psychologieunterricht?

Im aktuellen Bildungsplan (2016) in Baden-Württemberg sind fünf unterschiedliche Themenbereiche vorgesehen. Zu jedem dieser Themenbereiche gehören typische Fragestellungen, von denen ein paar im Folgenden exemplarisch aufgelistet sind:

Grundlagen der wissenschaftlichen Psychologie

- Mit welchen Methoden arbeitet die wissenschaftliche Psychologie?
- Was unterscheidet eigentlich Grundlagenforschung von angewandter Psychologie?
- In welchen Arbeitsbereichen sind Psychologen und Psychologinnen tätig?
- Was ist der Unterschied in der Ausbildung und in der Tätigkeit eines Psychologen, eines Psychiaters und eines Psychotherapeuten?

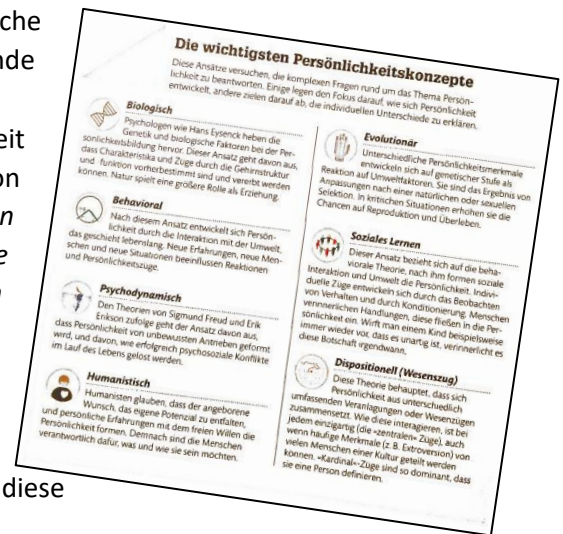
Kognition, Emotion und Motivation

- Was bedeutet Intelligenz? Wie lernt der Mensch? Wie funktioniert das Gedächtnis?
- Wie ist unsere menschliche Wahrnehmung aufgebaut? Wodurch werden wir bei unserer Wahrnehmung beeinflusst? Inwiefern beeinflussen sich Gefühle, Motivationen und die Wahrnehmung wechselseitig?
- Wie funktioniert unser Gedächtnis? Welche Strategien gibt es, effektiver zu lernen?
- Welche verschiedenen Erklärungs- und Beschreibungsmodelle gibt es für menschliches Lernen und für Motivation?



Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung

- Welche Bedeutung haben frühkindliche Bindungserfahrungen für die sich entwickelnde Persönlichkeit?
- Wie wirken bei der Entwicklung der Persönlichkeit Vererbung, Umwelt und aktive Mitgestaltung der Person zusammen? *Kann man sich z.B. die eigenen schlechten Mathenoten sinnvoll damit erklären, dass man die Matheschwäche des Vaters geerbt hat und zudem weiblich ist - oder liegt das Matheversagen an der eigenen Faulheit oder vielleicht an fehlendem Interesse?*
- In welchen Lebensphasen sind bestimmte Entwicklungen typisch? Was bedeutet es, wenn diese Entwicklungen nicht gemacht werden?
- Was versteht man in der Psychologie überhaupt unter dem Begriff „Persönlichkeit“, was versteht man unter „Identität“? Welche verschiedenen Persönlichkeitstheorien gibt es?



Das Individuum in Interaktion mit anderen

- Was sind wesentliche Merkmale zwischenmenschlicher Kommunikation?
- Welche Prinzipien gibt es, die das Verhalten eines Menschen in der Anwesenheit von anderen steuern?
 - Welche Ziele, Rollen und Normen gibt es in Gruppen wie z.B. in einer Schulklasse? Wie verlaufen gruppenspezifische Prozesse?
 - Wie können andere auf menschliches Verhalten einwirken? (Konformität, Gehorsam)



Angewandte Psychologie

- **Medienpsychologie:** Wie nutzen z.B. Kinder und Jugendliche verschiedene Medien? Welche Folgen, welche Chancen und Risiken hat unser Medienkonsum? Wie wirkt beispielsweise Werbung auf uns, und wie werden Erkenntnisse aus der psychologischen Forschung in der Psychologie in der Werbung genutzt?
- **Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie:** Was versteht man unter psychischer Gesundheit bzw. einer „psychischen Störung“? Was sind Krankheitsbilder? Was bedeutet in diesem Zusammenhang Stigmatisierung?

3. Was ist typisch für den Psychologieunterricht?

Erfahrungsorientierung

Psychologieunterricht knüpft an menschlichen Erfahrungen an, mit dem Ziel, hinter der Erfahrung des einzelnen Menschen im Vergleich mit der Erfahrung anderer Menschen allgemeine Phänomene und Gesetze aufzuspüren.

Auseinandersetzung mit verschiedenen Erklärungsmodellen und Methoden

Wie in vielen anderen Wissenschaften, so gibt es auch in der Psychologie verschiedene Strömungen („Schulen“), die jeweils eine bestimmte Sichtweise und bestimmte methodische Zugänge in den Vordergrund stellen. Während z.B. die Tiefenpsychologie die Bedeutung des Unbewussten betont, interessiert sich der Behaviorismus nur für das sichtbare, experimentell messbare Verhalten – und der systemische Ansatz untersucht vor allem die wechselseitigen Beziehungen eines Individuums mit seiner Umwelt. Für Schüler*innen bedeutet dies, dass sie im Unterricht die Chance (und die Pflicht) haben, sich mit mehreren Erklärungsmodellen, Fachsprachen und Methoden auseinanderzusetzen.

Selbstständiges Arbeiten und Mitgestalten

Im Psychologieunterricht wird großen Wert darauf gelegt, dass sich Schüler*innen den Stoff nicht nur rezeptiv aneignen, sondern aktiv lernen und den Unterricht mitgestalten. Der Bildungsplan lässt viele Freiheiten und Möglichkeiten der Gestaltung – das heißt, ihr könnt aktiv mitentscheiden, welche Phänomene wir uns genau anschauen, welche Themen euch besonders interessieren und auch welche Arbeitsformen wir wählen. Gespräche und lebhaftes Diskutieren gehören unbedingt dazu, ebenso wie praktische Übungen. Hier gilt immer der Grundsatz der Freiwilligkeit:

Niemand wird dazu gezwungen, über Persönliches zu sprechen oder bei Übungen und Experimenten aktiv mitzumachen. Durch euren Input, eure Ideen und Wünsche und eure Interessen wird der Kurs entscheidend mitgestaltet. Wer Interesse an dieser Form des Unterrichts hat, ist in Psychologie genau richtig!



4. Organisatorisches

- zweistündiges Fach in einem Jahr der Kursstufe
- pro Halbjahr eine Klausur und mündliche Leistungen
- GFS möglich
- keine Abiturprüfung möglich